



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

LXXI. Markgraf Jobst überläßt der Stadt Brietzen das dortige Rathaus, am 15. Febr. 1409.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

LXX. Des Markgrafen Jobst Lehnbrief für die Morzan und Wittbrizen zu Brietzen,  
vom 30. November 1408.

Wir Jost, von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg und zu Mehren, des  
hiligen Röm. Reichs erz Camerer, bekennen öffentlich mit diesem Briefe — das wir den Erbaru  
Heyne Morczan und heinen und Kunen Wittbrizen und ihren rechten erben gelegen haben  
und lihen mit Craft dieses Brieues mit einer gefambten Hand dise nachgeschriebene Gueter, Zum ersten  
unser Schulten Ambtt zu Brizen, Aber in dessen Dörfern zum Elsholte einen Wispel Rocken,  
Achtzehen Scheffel Hafern, vier und zwanzig gröfchen zu zinse, Aber zu Nigendorf Sessehen scheffel  
rocken, sechs scheffel hafern, sechs gröfchen zu zinse, Zu Leimmarck anderthalb Wispel Hafern, zu  
Wildenbrugk fünf und zwanzig scheffel rocken und anderthalb Wispel Roggen zwanzig gröfchen zu  
Zinse, Aber vf das gerichte zu Kunstorf sechs Scheffel roggen, vf dat gerichte zu stigken Acht  
scheffel roggen, Aber vf den Krug zu Oldenlangerwisch ein Pund Pfennige Brand., Aber darselbst  
dritte halben Wispel hafern, zu Cunstorf anderthalben Wispel roggen, festein schillinge Brandenb.  
Pfennige, Aber zu Schlunkendorp siben und zwanzig scheffel rocken, einen Wispel Hafern, Dreißig  
gröfchen Tinse, Dry Coffeten höfe, Achtzehen Brandenburgische Pfennige, zu Fredestorp zwey  
Wispe Roggen, achtzehen scheffel hafern Seften gröfchen Tinse, Aber zu Schönenfelde einen  
Wispe roggen, zehen scheffel gersten fufzehen scheffel Hafern, vierzehn gröfchen zu Tinse, Aber vf  
der Ritter Margk zu Beelitz dritte halben Wispe Roggen und drei scheffel, einen Wispe Ger-  
sten und drey scheffel und anderthalb Wispe Hafern und drei scheffel, und drei mandel gröfchen zu  
Tinsen. Zu Registorf achte schillinge Brand. Pfennige, Aber zu Zuchwiz Neun scheffel Hafern,  
einen halben Wispe Roggen, zu Witbrizen das gericht mit allen rechte und fess schepele rocken,  
fess schepele hafern, fess schepele Gersten und drey Mandel gröfchen zu Tinse: Aber tu Witbrizen  
zween huben mit allen recht nünzehen scheffel roggen, achte scheffel gersten, zwölf scheffel hafern,  
fechzehen gröfchen zu Tinse. In der Mollen zu Beelitz Sess Wispe und zehen scheffel roggen  
und vf den Rathhuse zu Brizen zwanzig gröfchen, vp den Budorfischen hufen einen Wispe  
roggen, Neun scheffel hafern, Sess gröfchen Tinse. Aber vf dem Zart siben scheffel Hafern, fünf  
scheffel Roggen, drey Scheffel Weizen, drey Gersten, zwey gröfchen Tinse. Vf das Hageland drey  
scheffel roggen, zwey scheffel Hafern, mit allen gnaden gerechtigkeiten und nuzen nichts vsgenommen  
mit allen Zubehörung, alf das ihr Eltern gehabt und besessen haben, zu genieffen und zu besitzen alfz  
lehngüter recht ist vngehindert. Mit Urkunde dises Briefes verfigelt mit unsern anhangenden Insigel,  
geben zu Berlin nach Christi geburt MCCCCVIII am S. Andreas Tage.

Ad mandatum Domini Marchionis Johannes Wolden.

LXXI. Markgraf Jobst überläßt der Stadt Brietzen das dortige Rathhaus, am 15. Febr. 1409.

Wir Jost, von Gotes gnaden Marggrave zu Brandenburg vnd zu Merhen, Bekennen  
öffentlich mit diesem briue, das wir den Erbaru Radmannen zu der getrewen Brisen vnfern lieben  
getrewen vnd aer ganzen gemeyne dafelbest das haws in der Stad brisen, das zu der foigtie ge-

kawfet was, Ingegeben haben vnd geben in das mit craft difes brines, also das es zu Burgrecht wider kome, als es vor gewest is. Mit Vrkont dieses Brives vorfigilt mit Vnfern angedructen Ingefigel, der geben ist zu lenin, des freytags nach Valentini, Anno domini M. CCCC. IX.

Num. Alte Ueberschrift: Das allhi kein fryhuff soll gestattet werden.

**LXXII.** Markgraf Jostt vereignet den Elenden zu Brizen gewisse Pächte von Wiesen auf dem Hagen und zu Darbrizen, am 15. Febr. 1409.

Wir Jostt, von Godes Gnaden Marggrave zu Brandenburg und zu Merhen, bekennen offentlich met diesem Brieue, dat für vns kommen sint die Erbare Rademanne von der getrewen Brizen, unser liben getrewen, und hebben vns mit Fleisse gebeten, dat wir ein Stück Pacht vf dem hagen und vf der Darbriffen wesen zu dem Elende dafelbst zu einer ewigen Spenden gnediglichen egenen wolden. Nu haben wi angefeen ire sitige Bede vnd hebben dem egenanten Elende darinnen solches Stücke Pacht, dat is zehen Schepel Roggen, und zehen Schepfel Habre auf dem hagen und fessehen Scheffel Hauer vf der Darbritzischer Wesen, gnediglichen geeigenet und eigen die das in Craft Ditz Brieues zu haben, zu holden, zu genißen zu ewigen Zeiten geruelichen und ungehindert met vrkund difzes Brifs, vorfigelt met vnfern anhangenden Infigel, geben zu Lenyn na Christs Geburt vierten hundert Jar, darna in dem Neynten Jahre, des frytages nach Sant Valentini Tage.

**LXXIII.** Günther von Randowich überläßt der Stadt Brizen die obigen Pächte, welche Hans Krapp zu Lehn trug, am 20. April 1409.

Vor alle den, dy dissen minen open Brieu sehen ofte hören lesen, Ich Günther Randowich due kunt un bekenne openbar, dat ich—vorkope mit Craft difzes Brieues, den vorsichtigen lüden vorvesern und gemeine Bulen der Elenden to Brizen twintich Schepel Kornes jerliches Pachtes, alz Eilff Schepel Roggen und Nygen Scheffel Hauern vppe dem Hagen dafelbst, den Hans Krappe, Burger tur Brizen, vor von mynen Vadern Fritze Radewich sel. dechnuff und von my heft gehabt tu Leyne, und mit guten Willen vf der Elenden Behuf vor my heft vorlate. Den genanten jährlikes Pachts will ich genzliken abetreten und hebbe vorlate und vorlate in diesem mynen Brine den genanten Elenden alle Recht und Leyn etc. Alz der hochgeborne Fürst und Herr Er Jostt Marggraf tu Brandenburg dessen vorfereuen jerlicher Pachts den ehegenanten Elenden heft voreigenet in synen openbrieue. Desses Tüge sintt die Erbarn wyfen Hans Lorenz, Michel von der Lindou, Jacob Richter, Claues Herrmann, Balzer Koldenborn und Jacob Schmit, tu der Tydt Rathman. Des tu vrkund hebbe ich vorgefchreuen Günther Randowich myn Sigel willig laten hangen